

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 18: Die Bibliothek in der Schule von heute

Artikel: Medien in der Schulbibliothek
Autor: Müller, Hans A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eingestellt werden könnten; diese Auflistung strebt weder Vollständigkeit noch Wertung an, sondern ist lediglich als Anregung aufzufassen. Verschiedene der aufgeführten Zeitschriften sind in der Arbeit «Kinder- und Jugendzeitschriften in der Schweiz» des Schweizerischen Jugendbuchinstitutes ausführlich behandelt.

Auswahlliste von Zeitschriften für Schulbibliotheken

Kinder

Allgemein: Junior, Pierrot, Yakari
Natur: Pussi Bär

Jugend

Allgemein: Maky, Schweizer Jugend, Jugend-Woche, Rate Mal, Spick
Konfessionell: Jumi, Tut – Weite Welt, Spot
Literatur: Zäni
Natur: Panda, Schweizer Jugend forscht
Sport: D'Jugi, Jugend + Sport, Jungturner
Staat: Europa + Jugend

Oberstufe

Allgemein: Beobachter, Nebenspalter, Schweizer Familie, Sonntag
Natur: GEO, Kosmos, Natur, Schweizer Naturschutz, Tier

Technik/Hobby: Berner Briefmarken-Zeitung, Cockpit, Electronic Sound, P.M.

Kultur/Medien: Bücherpick, Du, Musik & Theater, Zoom

Staat/Wirtschaft: Diskussion, Prüf mit, Staatsbürger, Unesco Kurier, Unicef Nachrichten

Sport: Karate, Tip, OL

Anmerkungen

¹ Zahlen gemäss Umfrage des Schweizerischen Jugendbuchinstitutes (siehe auch Anmerkung 3).

² wie Anmerkung 1

³ Es handelt sich um eine repräsentative Umfrage, durchgeführt im Spätherbst 1979 und im Winter 1980 bei 1800 in der Schweiz wohnhaften Kindern und Jugendlichen im Alter von 7–18 Jahren in 85 Schulklassen. Dabei wurden die vier Sprachregionen ihrer Grösse entsprechend, die drei Altersstufen (Unterstufe 1.–3. Schuljahr, Mittelstufe 4.–6. Schuljahr, Oberstufe 13- bis 18jährige Schüler), Stadt und Land, sowie die beiden Geschlechter je zu gleichen Teilen berücksichtigt. Die Auswertung ist publiziert in: Kinder- und Jugendzeitschriften in der Schweiz. Eine Studie des Schweizerischen Jugendbuchinstitutes Zürich. Verlag Klett und Balmer, Zug, 1981.

⁴ Eine Kinder- oder Jugendzeitschrift ist ein in regelmässigen Zeitabständen erscheinendes, geheftetes Periodikum, das von der Redaktion in vollem Umfang eigens für Kinder und/oder Jugendliche gemacht und herausgegeben wird (Definition des Schweizerischen Jugendbuchinstitutes).

Medien in der Schulbibliothek

Hans A. Müller

Eigentlich müsste der Titel heissen: «Weitere Medien in der Schulbibliothek», denn auch die Druckschriften, die Bücher, Zeitschriften und Zeitungen sind Medien, Vermittler von Informationen. In der Bibliothekspraxis aber wenden wir den Begriff Medien im allgemeinen für weitere Aufzeichnungsmöglichkeiten, vor allem für Bild und Ton, an.

Warum Medien?

Bild- und Tondokumente können zur Veranschaulichung, zu lebensvoller *Vermittlung des Lernstoffes* entscheidend beitragen. Den mehr auditiven Lerntyp werden Musik, Geräusche, Sprache beeindrucken, während dem

eher visuell Aufnehmenden sich Bilder, graphische Darstellungen, Farben leichter einprägen; gut ausgewählte Bild- oder Tonbeispiele lassen den Lernenden einen Lerninhalt erleben oder nacherleben, ihn auch gefühlsmässig aufnehmen, was sich sowohl auf Lernbereitschaft wie auf Lernerfolg positiv auswirkt.

Aktuelle Zeitdokumente in Bild und Ton sind oft geradezu Voraussetzung dazu, um Situationen, Gegebenheiten, Persönlichkeiten verstehen oder einschätzen zu können. Wer beispielsweise Stimme und Sprechweise eines Hitler, eines General Guisan, eines Churchill auf sich einwirken lässt, erlebt etwas von deren Wesen.

Jedes Fach lässt sich durch *authentische Bild- oder Tondokumente* lebendig bereichern, denken wir an Aufnahmen von Tiersstimmen, an Lesungen lebender oder verstorbener Schriftsteller aus eigenen Werken, an Reportagen und Tatsachenberichte.

Wenn die Schule über eine vielseitige, gestalterischen und inhaltlichen Kriterien standhaltende Sammlung von Ton- und Bildaufnahmen verfügt, hat sie zudem ein wertvolles Hilfsmittel in der Hand, den Schüler zu qualitativer *Auslese* und zu vernünftiger Verwendung der Medien zu führen. Sie vermittelt ihm damit Anregungen zu *selbständiger Weiterbildung* (zum Beispiel durch Sprachkurse) und zu *sinnvoller Gestaltung der Freizeit*, nicht nur durch Hören und Betrachten, sondern auch durch selbständige Bearbeitung wie Fotografieren, Herstellen von Tonaufnahmen, Schneiden, Montieren. Damit werden die modernen Medien *enttabuisiert*; der Schüler lernt, hinter die Machenschaften der Medienfabrikanten zu blicken, diese zu durchschauen.

Die modernen Medien sind eine Realität, sie faszinieren unsere Jugend, sie können nicht mehr aus der Welt geschafft werden. Die Schule hat sich dieser Entwicklung zu stellen, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Sie hat die Pflicht, die Schüler mit dem Umgang mit ihnen vertraut zu machen, sie nicht wehrlos der Überflutung durch Massenproduktion und Massenangebot zu überlassen. Dass dabei das Buch in der Bibliothek nach wie vor trotzdem den hervorragendsten Platz einnimmt, sei besonders betont. Auch wenn Medien einbezogen werden, wenn sie also zur Mediothek wird, behalten wir deshalb mit Vorteil die Bezeichnung BIBLIOTHEK bei.

Welche Medien?

Als Tonträger eignet sich für den Schulgebrauch besonders die kleine normierte *Compact-Cassette*. Sie bietet gegenüber der Schallplatte entscheidende Vorteile; sie lässt sich leicht, nahezu problemlos handhaben (abgesehen von möglichen Bandverwirrungen, die sich aber mit einiger Sorgfalt vermeiden lassen), Kratzer sind ausgeschlossen; sie kann einfach und platzsparend aufbewahrt werden, sie ermöglicht Aufnahmen, Überspie-

lungen, kann geschnitten und montiert werden. Als reine Tonkonserve, ohne die Möglichkeit der eigenen Bearbeitung anzubieten, kann auch die neue *Compact-Disc* in Betracht gezogen werden; sie ist handlich und unverwundlich, bietet qualitativ hervorragende Wiedergabemöglichkeit, liegt aber vorläufig preislich noch sehr hoch. Als Bildträger hat sich das Normal-*Dia* 24 x 36 mm durchgesetzt. *Transparentfolien* für den Hellraumprojektor lassen sich vor allem behelfsmässig bearbeiten und beschriften, doch werden in grosser Auswahl auch perfekt hergestellte Folien, zum Beispiel von geographischen Karten, graphischen Darstellungen, Versuchsabläufen usw. im Lehrmittelhandel angeboten.

Die wenigsten Schulen werden 16-mm-*Schmalfilme* selber anschaffen, sondern sie von Ausleihstellen beziehen. Dagegen ist eine Sammlung von 8-mm-Kurzfilmen, sog. Filmstrips, möglich. Für grössere Oberstufenzentren könnte auch die Bearbeitung von 8-mm-Schmalfilmen (Super 8) in Betracht gezogen werden.

Video-Cassetten ermöglichen die Speicherung von Fernsehsendungen und selbstgedrehten Video-Filmen. Wie die Compact-Cassetten für die Tonaufnahmen, machen sie von Sendezeiten unabhängig und gestatten den beweglichen Einsatz nach eigenem Stundenplan.

Von den weiteren Medien, die sich in einer Schulbibliothek möglicherweise anbieten lassen, seien erwähnt: *Geographische Karten*, vor allem die vollständigen Sätze der Landeskarten der Schweiz in Oberstufenzentren und *Lernspiele*, die in reicher Auswahl für alle Schulstufen im Handel angeboten werden.

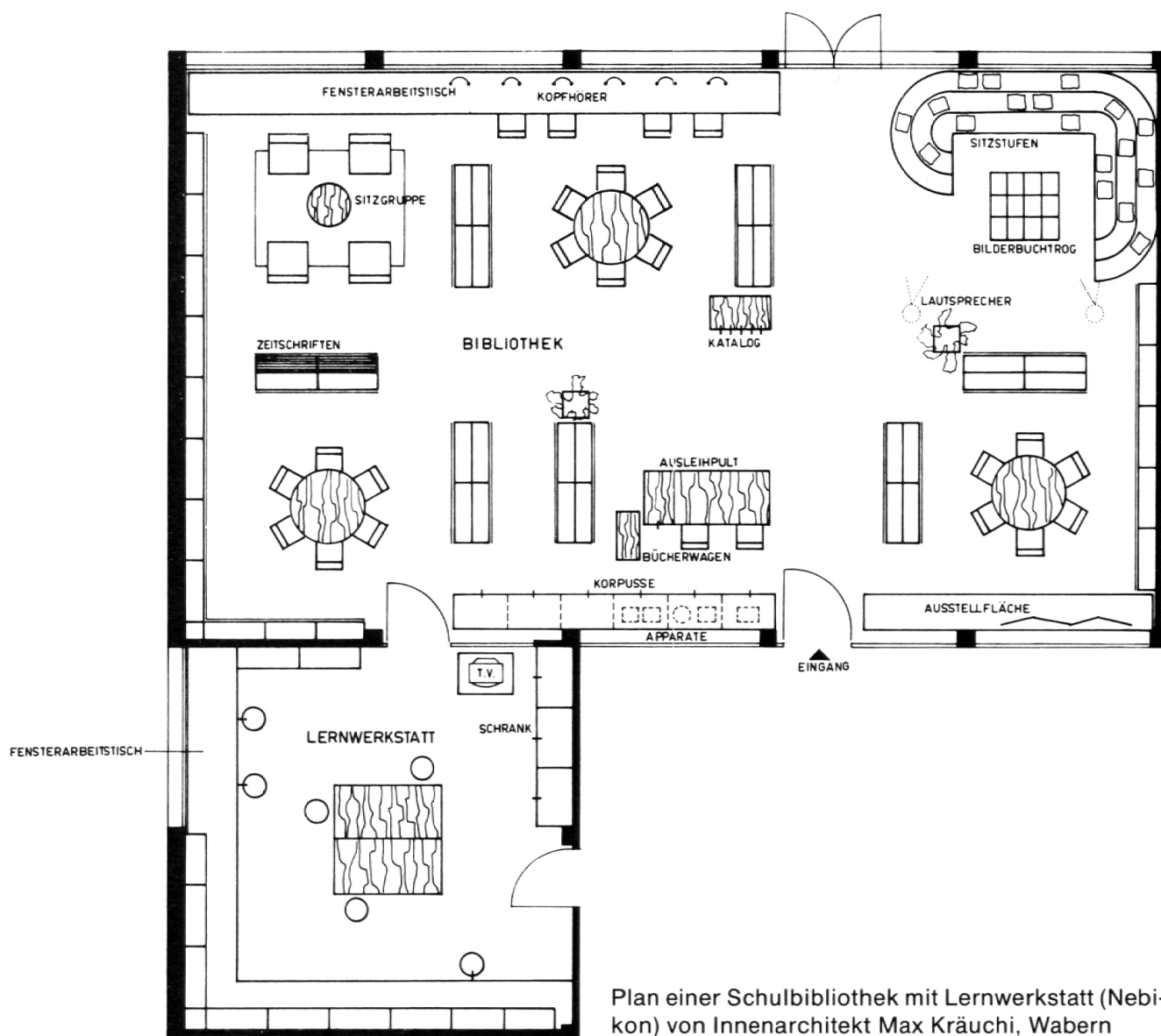
Warum Medien in der Bibliothek?

In jeder gut eingerichteten Freihandbibliothek, in der zweckmässige Bücherregale und Korpusse zur Standardausrüstung gehören, findet sich genügend Platz, alle *audiovisuellen Materialien* (= *Software*) einer Schule unterzubringen. Das System, nach welchem die Bücher eingeordnet, präsentiert und katalogisiert werden, lässt sich auch für die Erschliessung des gesamten Medienbestandes verwenden. Dem Benützer ist es damit in kürzester Zeit möglich, alles zu einem Thema vor-

handene Quellen-, Informations- und Anschauungsmaterial festzustellen und in greifbarer Nähe darüber zu verfügen. Zudem kann vermieden werden, dass in einzelnen Klassen- oder Fachzimmern Material gehortet wird, das auch andern Schülern und Lehrern wertvollen Dienst leisten würde.

Um das Medienmaterial anwenden und ausschöpfen zu können, sind *Apparaturen* (= *Hardware*) wie Hör-, Kopier- und Projektionsgeräte erforderlich. Diese lassen sich, mindestens zum Teil, in der Bibliothek selber installieren. In grösseren Schulen erweist sich zusätzlich ein der Bibliothek angeschlossener Raum als wünschbar, wo sich lärmverursachende Geräte wie Schreibmaschinen, Kopier- und Vervielfältigungsmaschinen, Tonband-, Film- und Fotoapparaturen nicht nur aufstellen, sondern auch im Zuge von Einzel-,

Gruppen- oder Klassenarbeiten handhaben lassen. Diese *Lernwerkstatt*, für deren Möblierung Einzel- und Gruppenarbeitstische, Schreibmaschinentische und Materialschränke erforderlich sind, gehört ebenfalls in den Verantwortungsbereich des Bibliothekars. Nur wenn Pflege und Betreuung des gesamten Medien- und Apparateangebotes in einer Hand liegen, ist ihr reibungsloser Einsatz im Schulbetrieb garantiert. Wenn heute die Lehrerschaft in vielen Schulen die vorhandenen Lehr- und Lernmittel zu wenig im Unterricht einsetzt und sie von den Schülern oft gar nicht benutzt werden dürfen, dann wohl vielfach deshalb, weil sie an verschiedenen Aufbewahrungsorten zerstreut liegen, laufend Funktionsstörungen aufweisen, und weil Schüler und Lehrer in deren Handhabung nicht geschult sind. Zentrale Lagerung und Betreuung



Plan einer Schulbibliothek mit Lernwerkstatt (Nebikon) von Innenarchitekt Max Kräuchi, Wabern

von Soft- und Hardware, damit sie jedem Mitglied der Schule jederzeit zur Verfügung stehen, sind für einen modernen Schulbetrieb, ganz besonders in grossen Zentren, zwingende Forderungen.

Software

Nur jene Bibliotheken, die in finanzieller und technischer Hinsicht in der Lage sind, ein breites Angebot (mindestens 200 Cassetten) bereitzustellen, sollten sich entschliessen, eine *Cassettothek* aufzubauen.

Die Cassetten werden grundsätzlich wie Bücher klassifiziert und signiert; sie lassen sich wie folgt einteilen:

- Tonaufnahmen belletristischer Werke wie Lesungen, Hörspiele

- Tonaufnahmen zu Sachgebieten wie Dokumentaraufnahmen, Vorträge
- Musikaufnahmen

Der Signaturstreifen wird auf dem Cover innerhalb der Cassettenhülle angebracht, der Fristzettel auf deren Rückseite geklebt, das Ticket für die Ausleihe hineingelegt. Die Katalogisierung erfolgt nach den gleichen Regeln wie für die Bücher; verwendet werden farbige Katalogkarten (z.B. orange; auch für alle anderen Medien), die in den Katalogschubladen zwischen die weissen Bücherkarten eingereiht werden. So kann der Benützer sofort bei jedem Stoffkreis oder Sachgebiet feststellen, ob auch Tonträger dazu vorhanden sind.

Die Cassetten werden offen auf Schrägtablar der Bücherregale aufgestellt oder in Schubladen der Ausleihtheke verwahrt.

Abteilung	Signatur-Streifen		Signatur	Unterabteilung	Signet über der Signatur
	Farbe	für			
BELLETRISTIK	gelb hellrot hellblau	K J E	Autor 4 erste Buchstaben	Lesungen * Hörspiele	
SACHGEBIET	gelb rot blau	K J E	Sachgebiet DK-Ziffer	Spezifikationen gemäss DK	
MUSIK	gelb hellrot hellblau	K J E	Komponist 4 erste Buchstaben	Folklore * Jazz Klassik Musiktheater Unterhaltung	rot ** blau gelb grün weiss

K = Kinder J = Jugend E = Erwachsene

* auf der Katalogkarte unten links angeschrieben

** kleiner farbiger Punkt

NB: Videothek und Filmothek lassen sich nach analogen Gesichtspunkten aufbauen.

Auch eine *Diathek* als integrierter Bestandteil einer Schulbibliothek wird nach den Sachgebieten der Dezimalklassifikation eingeordnet und katalogisiert. Die Dias lassen sich mittels verschiedener Vorrichtungen entweder auf den Bücherregalen oder in Schubladen der Ausleihtheke, bzw. von zusätzlichen Korpusen unterbringen. Transparente Plastikhüllen im Format A4 nehmen 24 Dias auf; sie können wie Bücher eingereiht werden. Besonders gut bewähren sich durchsichtige Hängeregistratormappen, die ebenfalls je 24 Dias aufnehmen und in Schubladen mit Vollauszug staub-sicher und übersichtlich untergebracht werden.



Diathek

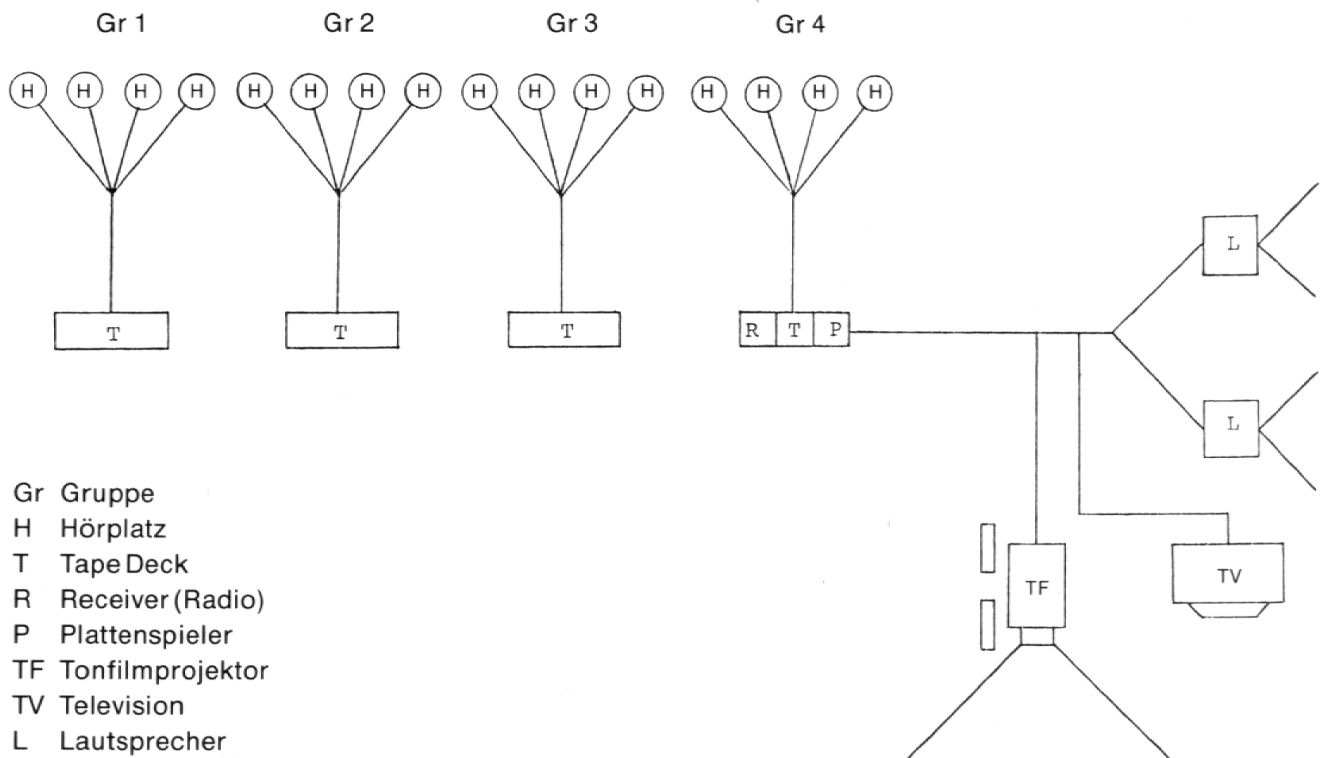
Hardware

Bibliotheken, die über eine Cassettothek verfügen, werden auch die erforderlichen Abhörapparate bereitstellen. Für die Verwendung im Unterricht ist es vorteilhaft, wenn Gruppen zu je 4 Schülern dasselbe Programm vermittelt werden kann, was sich durch eine *zentral gesteuerte Anlage* verwirklichen lässt. Sie besteht aus mehreren Tape Decks¹, die zu je 4 Hörplätzen direkt verdrahtet sind, und einem Compactgerät², von dem aus ebenfalls 4 Hörplätze bedient werden, das aber mit einfachem Knopfdruck auf *Lautsprecher*, die sich bei den Sitzstufen befinden, geschaltet werden kann. Durch Anschluss an diese Lautsprecher lässt sich auch die Tonwiedergabe eines Tonfilm- oder eines Fernsehapparates merklich verbessern.



Zentral gesteuerte Abspielanlage

Zentral gesteuerte Höranlage



*Projektionsapparate*³ werden in einem eigenen Projektionsschrank hinter den Sitzstufen untergebracht oder auf Rollboys gestellt, die von der anschliessenden Lernwerkstatt her hereingeschoben werden. Auf alle Fälle eignet sich eine mit Sitzstufen ausgebaute Bibliothek vorzüglich für die Vorführung kurzer

Filme, von Dias und Tonbildschauen vor einer ganzen Klasse; hier ist auch der ideale Ort für den Einsatz des *Fernsehapparates*, der für den Schulgebrauch vorteilhaft mit Videorekorder und Videokamera ergänzt wird. Selbstverständlich leistet hier auch der *Hellraumprojektor* ausgezeichnete Dienste.

BIBLIOTHEK		LERNWERKSTATT
Medien:	Einrichtungen:	Apparate:
Bücher Zeitschriften Zeitungen Dias Transparentfolien Videocassetten Tonicassetten Filmstrips Lernspiele	Regale Ausleihtheke Leseplätze Arbeitsplätze Gruppenarbeitstische Höranlage evtl. Projektionsanlage	evtl. Projektionsapparate Fernsehapparat Videorekorder Videokamera Schreibmaschine Thermograph Umdrucker Fotokopiergerät



Projektionsschrank hinter Sitzstufe



Einzelhörplatz

Als Höranlage für Oberstufenschulen empfehlen sich vom Schüler selbst bediente *Einzel-*

hörplätze. Sie gestatten unabhängiges Hören und freie Arbeit mit Tondokumenten, Programmwahl, Vor- und Rücklauf, Wiederholungen.

Anmerkungen

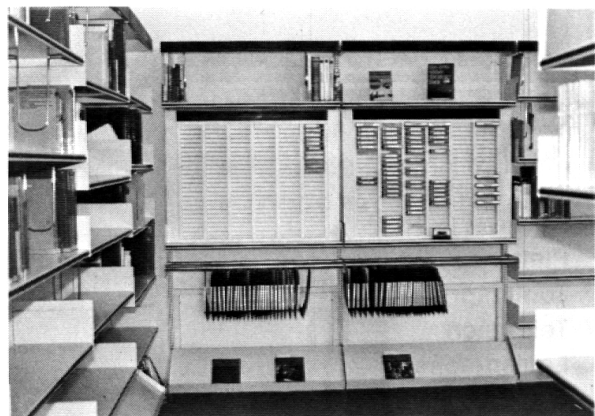
¹ Cassettenspieler ohne Lautsprecher.

² Radio, Cassettenspieler, Plattenspieler in einem Gerät oder nur Radio (Receiver) und Cassettenspieler in einem Gerät und separater Plattenspieler.

³ Diaprojektor, Schmalfilmprojektor 16 mm, Schmalfilmprojektor 8 mm (Super 8), Episkop.

UNIFLEX-Regalsystem

für Bücher und Medien. Zum Beispiel:
Fachbücher, Kassettentonbänder,
Schallplatten, Partituren, Text u. ä.



BIBLIOTHEKSTECHNIK GMBH

4402 Frenkendorf, Bahnhofstrasse 29

Ihr Partner für Bibliothekseinrichtungen

Telefon 061 - 94 41 83